

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

170 (22.6.1933) Die deutsche Frau



# Die deutsche Frau



## Die hygienischen und eugenischen Gefahren erzwungener Schlankheit

Ein Mahnruf an die deutsche Frau und Mutter

In seiner Sorge um die Volksgesundheit führt das faschistische Italien schon seit Jahren einen heftigen Kampf gegen die aus modischen Gründen willkürlich erzwungene Schlankheit mit ihren großen hygienischen und eugenischen Gefahren. Der Mahnruf an die Italienerin, ihre natürliche Schönheit keinem falschen Ideal und ihre Gesundheit keiner Modelaune zu opfern, hat seine Wirkung nicht verfehlt. Vor allem aber der Hinweis auf die erbgesundheitslichen Gefahren für die kommende Generation hat die junge, verantwortungsbewusste italienische Mutter zum Verzicht auf diesen modischen Unfug bestimmt.

Während so in Italien die Stimme der Vernunft gesiegt hat, diktiert in Deutschland die

werden sollte, merkt sehr schnell diese künstliche Nachhilfe, die doch nie die natürliche Schönheit ersetzen kann. Die moderne Dermatologie legt neuerdings gerade der Ernährung erhöhte Bedeutung bei in der völlig richtigen Erkenntnis, daß Schäden der Haut in den meisten Fällen Symptome von innersekretorischen Störungen des Gesamtoorganismus sind und deren Beseitigung viel weniger durch lokale, rein äußerliche Behandlung der Haut als durch die regenerierende Wirkung einer ausreichenden und sachgemäßen Ernährung zu erzielen ist.

Der moderne Arzt ist heute gegen jede Ueberernährung, er billigt einen geschmeidigen Körper durch maßvoll und individuell indizierten Sport und propagiert durchaus nicht den beliebten Schönheitsstyp der Antike. Aber er erhebt sowohl aus hygienischen wie aus eugenischen Gründen Protest gegen die willkürlich erzwungene „schlanke Linie“ mit ihren unabsehbaren Gefahren. Schon der Gedanke, daß modische Laune heute „schlanke“ und morgen vielleicht „vollschlanke“ befehle, zeigt den Widerspruch einer fortwährenden und willkürlichen Umstellung des Körpers und seiner Funktionen. Der Arzt allein aber sieht das physiologische Elend, das durch eine sinnlose Diät oder durch schädliche Mittel hervorgerufen wird und das meist der Vorbote oder die Bestätigung eines verheerenden Leidens ist. Da sind jene zahlreichen Frauen, bei denen sich durch längere, völlig unhygienische Ernährungskünste die Konstitution und Funktion der endokrinen Drüsen verändert haben und so zu monatlichen Störungen oder unter Beschleunigung der Rückbildungsvorgänge sogar zu eigenartigen vorzeitigen Alterserscheinungen geführt haben. Oder jene Frauen, bei denen mit der gewalttätigen Umstellung der körperlichen Funktionen seelische und nervöse Störungen eingetreten sind. Und endlich jene vielen Frauen, die

durch die überaus schädliche eiweiß- und stärkereichere Kost dann bleichsüchtig und kraftlos Randbattinnen der Tuberkulose geworden sind oder durch gleichzeitige sportliche Anstrengungen sich ein schwereres, oft verhängnisvolles Herzleiden zugezogen haben.

Diese bedenklichen Ergebnisse einer sinnlosen Modelaune zwingen jedoch noch zu einer anderen Ueberlegung. Nicht nur aus hygienischen Gründen verurteilt der Arzt diese Verirrung und warnt vor ihren Gefahren. Dazu berufen, an der Erhaltung der Volksgesundheit auch durch erbgene, erbliche Aufklärung mitzuwirken, erhebt der verantwortungsbewusste Arzt auf Grund der eugenischen Erkenntnisse den Einspruch der Moral. Wie wenige junge Frauen, die sorglos nur in der Erhaltung der männlichen Gunst ihr Ziel erblicken, denken an eine mögliche Berufung zur Mutterschaft? Der geschwächte und fränke Organismus birgt hier für Mutter und Kind die größten Gefahrenmomente. Komplikationen während der Schwangerschaft, oft tödlich während der Geburt, schwerwiegende Erschöpfungszustände in der Zeit nach der Geburt, sind häufig die Folgen jener unmaßgemäßen Diät- oder Gewalttaten. Noch immer wissen viele Frauen nicht, welche Vorbereitung des ganzen Körpers eine Schwangerschaft verlangt. Die Statistik der vorzeitigen kindlichen Unterernährung geben aufschlußreichen Einblick in die Wechselbeziehungen zwischen der Ernährung der Mutter und der Konstitution des Kindes. So zeigen die Ermittlungen des Japaner Saiki eindeutig, daß unterernährte Mütter regelmäßig schwächliche und kränkliche Kinder zur Welt bringen, eine Tatsache, welche ganz klar die enge Beziehung zwischen der mütterlichen und fötalen Ernährung beweist. Osborne kommt auf Grund jahrelanger Forschungen sogar zu der Folgerung, daß Ernährungsfehler der Mutter sich noch in der zweiten und dritten Generation nachteilig zeigen. Das Kind im Mutterleibe ist Fischgenosse und nicht Parasit; es fordert und ist egoistisch. Die junge deutsche Frau und kommende Mutter, an deren Herz der Arzt appelliert, bestimmt nicht allein über ihr eigenes Wohlbefinden, sondern auch über die Zukunft ihres Kindes!

Prof. G. Schmidt, Heidelberg.

## Wie wirkt die neuzeitliche Ernährung auf den Verbrauch heimischer Erzeugnisse

Von Liselotte Hübn.

Die immer deutlicher zutage tretende grundlegende Ueberlegung auf die Gebiete der menschlichen Ernährungsfrage berührt in hohem Maße die Interessen der deutschen Landwirtschaft und aller damit verwandten Betriebe. Dieser Umwälzung in der Ernährungslehre bedingt eine wesentlich erhöhte Nachfrage nach ländlichen Produkten, denn die für Körperaufbau und Gefunderhaltung als unumgänglich notwendig erkannten Vitamine und Mineralstoffe brauchen dem Organismus nicht durch Auslandsereignisse zugeführt zu werden. Sie sind in unseren einheimischen Produkten vollwertig erhalten. Neben dem tierischen Eiweiß verlangt der menschliche Körper einen gewissen Prozentsatz pflanzliches Eiweiß, wie es in Hülsenfrüchten und Getreide vorhanden ist. Die in der Hauptlage benötigten Mineralstoffe: Kalk, Kalium, Eisen, Natrium, Magnesium und Phosphor, werden durch Früchte, Gemüse, Nüsse und Milchprodukte dem Organismus zugeführt. Die sich immer noch steigende Nachfrage nach diesen ländlichen Erzeugnissen bildet

also eine aussichtsreiche Absatzmöglichkeit, sofern die angebotenen Produkte vollwertig und in ansprechender Form auf den Markt gebracht werden. Auf dem Gebiete des Obstbaues werden, neben frischen Früchten, Obstjäfte, Trockenfrüchte, Fruchtpasten und Marmeladen in erhöhtem Maße verlangt. Der Weinbauer wird in der Herstellung alkoholfreier Traubensaftes eine zweifelloste, lohnende weitere Erwerbsmöglichkeit sehen. Vermehrte Nachfrage nach Malz- und Hafelmüll, Honig und dem als besonders vitamin- und mineralstoffreich erkannten Rübenspross wird die Produktion auch dieser Nahrungsmittel wesentlich steigern.

Außer frischen Gemüsen können Gemüsemehle, Trockenpulver und Pflanzensaft, neben den frischen Würstkräutern können Kräuterpulver hergestellt und angeboten werden. Deutsche Küchenkräuter und Gewürze: Majoran, Dill, Beifuß, Knoblauch, Senf und Kümmel, sind wohlschmeckend, bekömmlich und machen unabhängig von teurerer Auslandsware. Den Getreideerzeugnissen

wird im Rahmen neuzeitlicher Ernährungsweise ein breiter Platz eingeräumt durch die Herstellung verschiedenartiger Mehl- und Brotsorten (Vollkorn-, Gersten- und Weizenschrotbrot, Knädele und Hafengebäck), durch den Genuß von Korn- und Malzkaffee und durch die vielfältige Verwendung von Roggen-, Weizen-, Grünern- und Hafersflocken. Auch die Hülsenfrüchte haben erhöhte Bedeutung erlangt und finden außer in ihrem Originalzustand in Pflöcken- und Mehlform (als sogenanntes vegetabilisches Fleisch) Absatz.

Daß Eier und alle Milcherezeugnisse (Molch, Butter, Buttermilch, Käse, Joghurt und Kälse) eine sich immer noch steigende Nachfrage erfahren werden, steht wohl außer allem Zweifel. Der Fettbedarf läßt sich auch durch einheimische Öle (Mohn- und Sonnenblumenöl) befriedigen. Auf die so rasch und anspruchslos gedeihende Sonnenblume als Delikatess soll hiermit noch besonders hingewiesen werden. Deutsche Teesorten: Linde, Kamille, Holunder, Pfefferminz, Salbei, Sagebutte, Apfelschale, Erdbeer- und Brombeerblätter, sind bereits in vielen Familien fest eingebürgert und werden sicher bedeutend gesteigerte Nachfrage erfahren, sobald ihre Bekömmlichkeit und ihr Wohlgeschmack noch mehr bekannt sein werden.

Zweifellos hat die deutsche Landwirtschaft allen Grund, die neuzeitliche Ernährungslehre zu begrüßen, da sie erhöhten Absatz ihrer Erzeugnisse verheißt. Aber auch hierin müssen Land und Stadt Hand in Hand arbeiten zum Wohle aller: auf der einen Seite vollwertig angebotene Ware, auf der anderen Seite bewußte Nachfrage nach deutscher Ware!

### „Und abends - Frühgemüse!“

Das kalte Abendessen verlangt viel Abwechslung. Wenn jedesmal dieselbe Wurstplatte aufgetischt wird und man die verschiedenen Kaltfleischsorten schon auswendig kennt, so hebt dies weber den Appetit noch die Stimmung. Darum sollte man mit der Jahreszeit gehen und sich die jeweiligen Gaben der Natur nutzbar machen.

Die seit Jahren an vielen Orten Deutschlands gut arbeitenden Gemüsetreibbetriebe machen die Hausfrau von ausländischer Ware unabhängig und ermöglichen es ihr dennoch, längst vor der regulären Erntezzeit Frühgemüse auf den Tisch zu bringen. Denn der Mensch ist nun einmal so: er begehrt immer das Neue, Befondere. Wenn noch Schnee liegt, sollen die ersten Tomaten, Radieschen und Gurken schon serviert werden — und siehe da, der deutsche Gartenbau bringt das Wunder fertig! Als Produkt der deutschen Scholle und deutscher Leistung ist es oben drein zu mäßigen Preisen zu erstehen.

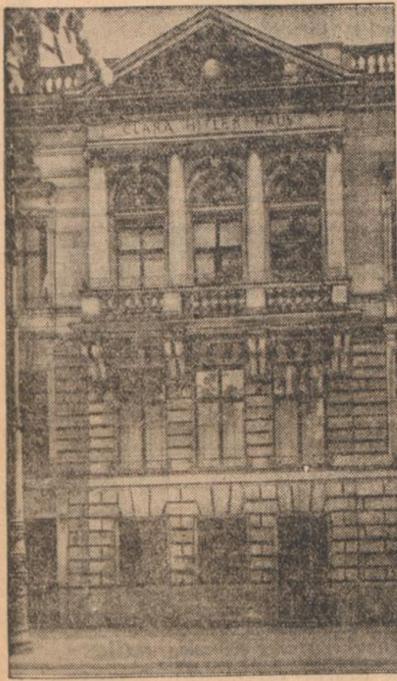
Drum abends Frühgemüse! Als Salat zubereitet oder auch warm. Die Kohlrabi-Knollen werden beim Kochen weich wie Butter, und die Blätter lassen sich mitverwenden. Gurken-Rezepte gibt es so unzählige und einfache, man hat reiche Auswahl. Geschmort, gefüllte Gurken als kalte Platte mit Salat oder Tomaten garniert ist durstlöschend und leicht bekömmlich. Kräuterbutter, die man selbst mit Schnittlauch und Petersilie herstellen kann, macht das einfache Butterbrot Groß und Klein schmackhaft. Statt Butter kann man auch Weichkäse nehmen, der kalorienärmer ist. Frauen, die sich ihre gute Natur erhalten wollen, können nichts Besseres tun als viel Gemüse zu essen. Spargel, Blumenkohl, rote Bohnen, Karotten — um nur einiges aufzuzählen — und die große Auswahl erkennen zu lassen! Ende Januar greifen wir zum ersten Frühjahrsalat, im März ist die Treibhausegurke da und ab Mitte Mai bieten sich noch Tomaten und andere Frühgemüse an — was will man mehr!

Blattgemüse muß prall und frisch grün sein und darf keine vertrockneten oder gelben Stellen aufweisen. Die Tomate sei glatt, nicht hart und von dunkelroter Farbe. Schwammige Radieschen lassen sich mit zwei Fingern eindrücken — fort damit! Blumenkohl ist fest und in sich geschlossen. Bohnen müssen fleischig und jung sein, ein Griff muß sie entzweibren können. Große Kerne verraten das nicht gewünschte Alter.

Die Zwiebel ist zwar kein Gemüse im üblichen Sinne, ihre gesundheitliche Bedeutung ist aber mindestens gleich wichtig. Wer hätte nicht schon gelesen und gehört von der blutreinigenden Wirkung von Knoblauch und Zwiebel. Der reiche Phosphorgehalt macht diese Knollenfrucht zu einem wertvollen Nervennährmittel für Geistesarbeiter und Kinder. Daneben werden der Zwiebel noch andere Eigenschaften zugesprochen, die bei Erkältung und Infektionsgefahr blutleitende Dienste leisten.

Die Mehrarbeit, die der Hausfrau durch warme oder kalte Gemüsehülsen entfällt (dies zu leuanen wäre unehrlich) lohnt sich nach verschiedener Richtung. Sie kommt dem Gesundheitszustand der Familie zugute und macht frohe Stimmung, da auch die Feinschmecker befriedigt werden. Und über dies hinaus haben wir die Genugtuung, daß unser Geld im Lande bleibt und unseren Volksgenossen Brot und Arbeit gibt.

Josef Nied.



Das Clara-Hilfer-Haus in Düsseldorf.

Während des ersten Nationalsozialistischen Frauenkongresses der gesamten Rheinlande wurde am Freitag in Düsseldorf das erste nationalsozialistische Wohlfahrtsheim Deutschlands, das den Namen der Mutter des Führers trägt, als „Clara-Hilfer-Haus“ eingeweiht.

Mode leider noch immer die „schlanke Linie“ als ästhetisches Ideal, ohne auf Widerstand zu stoßen. Noch immer beherrscht bei uns dieses unheilvolle Schlagwort das Denken vieler Frauen und läßt sie zu schädlichen Mitteln greifen oder nach einer jener wissenschaftlich sehr anfechtbaren „Kalorienliste“ leben, die als Schema ohne jede Individualisierung nicht weniger gefährlich ist. Das Resultat fast aller Abmagerungskuren ist jedoch nicht nur regelmäßig eine durch gewisse endokrine Drüsen als Regulative des Fettstoffwechsels hervorgerufene erneute, schnelle Gewichtszunahme, sondern vor allem schwere Schädigungen der Organe, die sich dem Tempo des Stoffabbaues unmöglich anpassen konnten.

Der Arzt als Nesthucke gegenüber der Natur bestreitet ganz entschieden diese gegenwärtige modische Forderung schon allein als Schönheitsverfall. Denn nicht die eckige Härte der Linie einer schlankeren Frau, deren jünelingsbaste Erscheinung ihr Geschlecht verleugnet, sondern die Harmonie in den Gegebenheiten eines gesunden Körpers kennzeichnet die Schönheit des Typus. Sonst instinktiv ihrer Reize gegenüber dem Manne bewußt, ignoriert hier die Frau unerklärlicherweise dessen Idealbegriff von der weiblichen Linie, die seiner konträren männlichen Natur so reizvoll erscheint. Oder ist vielleicht die schlaffe, weiche Haut ästhetisch, deren Gewebe seines Fetttes und seiner Flüssigkeit beraubt ist und deren Muskulatur und Gefäße durch die Entfettungskur jede Spannkraft verloren haben? Ist es kein Elend, daß die Haut, die die Frau jeden Morgen und Abend durch mildevolle und kostspielige Kosmetika neu zu beleben und zu durchbluten versucht, runzlig und trocken bleibt und so dem Gesicht häßliche und alte Füge verleiht? Diese Schäden einer lächerlichen Fasterei oder zweifelhafter Mittel vermag keine ärztliche Kunst wieder herzustellen. Da helfen keine Massagen, keine Injektionen mit Paraffin oder Insulin mehr. Die Natur läßt sich nicht nachahmen. Und der Mann, der besaubert



Fahrt in die Ferien.

Ein Kindertransport der NS-Frauenenschaft Gau Groß-Berlin, die Erholungsbedürftigen Ferienaufenthalte bietet, geht mit 160 Mädchen nach Müritz ab. Ein weiterer Transport der NS-Wohlfahrt bringt 900 Schulkinder nach Westpreußen.

# Jugend hilft der Jugend / Alle helfen!

## Wohltätigkeits-Veranstaltung

In sämtlichen Räumen der **FESTHALLE** Samstag, den 24., Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Juni 1933. Täglich geöffnet von 16-24 Uhr / Eröffnung Samstag 15:30 Uhr / Künstlerische Darbietungen / Frohe Unterhaltung / 500 Mitwirkende / Täglich ab 22 Uhr Tanz / Erfrischungen jeglicher Art, gut und billig / Eintritt 20 Pfg. Kinder und Erwerbslose die Hälfte.

### Aufruf!

Kommt zur großen Kundgebung für den Wehrgedanken, zum  
**2. Militärischen Volksfest**  
in Meiningen am 24. und 25. Juni 1933  
Dem alten Soldaten frohe Erinnerung,  
Der Jugend ein Ansporn,  
Dem Fernstehenden ein Wegweiser.  
**Bad. Grenadier-Bataillon 1/14 Meiningen.**



**Badisches Staatstheater**  
Donnerstag, 22. Juni  
C 29 (Keine Donnerstagsmiete) 8.00, 8.01, 9.00 und 15.01-15.50

### Die Bohème

Von Puccini  
Dirigent: Schwarz  
Regie: Pruscha  
Mitwirkende: Schulze, Fritsch, Polbach, Kalmbach, Bjer, Dr. Lang, a. G., Schepflin, Bjer, a. G., K. Arras, F. Kilian, Schärer  
Anfang 20 Uhr  
Ende nach 22 Uhr  
Preise D 0.90-5.00, K  
Fr. 23. 6.  
Schlager. Im Konzerthaus: Theater-Abendveranstaltungen. (Oper). Sa. 24. 6. Zum ersten Mal: Die vier Händel. So. 25. 6. Galletta russiana. Bierausf. Der Wajazzo.

**Nationale Lieder**  
u. Märche auf Schallplatten von 1.50 ab in größter Auswahl. Verzeichnis kostenlos. Auswärtsversand. Billige Instrumente! Marschmusik / Trommel von M. 10.- ab  
**SCHLAILE**  
Karlruhe, Kaiserstr. 173

### Café Odeon

Samstag abend  
**SA. Ständartenkapelle 109**  
1/2 Ltr. Fels-Export 32 S

### Städtische Schauspiele Baden-Baden

Wiederbeginn nach den Ferien  
Samstag, 24. Juni 20<sup>1/2</sup> Uhr, Preis 30 S b. 43.50. Das Schwedische Zündholz, Lustspiel von Hirschfeld.  
Dienstag, 27. Juni 20<sup>1/2</sup> Uhr, Preis 30 S b. 43.50. Husarenlieber, Lustspiel von Kadelburg und Skowronnek.  
Samstag, 1. Juli 20<sup>1/2</sup> Uhr, Preis 30 S b. 43.50. Die vier Musketiere, Volksstück von Sigmund Graf.  
Sonntag, 2. Juli 1933, Hans Sachs Spiele und Konzert des Städtischen Orchesters im Kurgarten. 20428  
Karten an der Kurhausbekasse  
Telefon 1151-1160 - Nebenstelle 60

**Rex-Einkochgläser**  
**Beeren-Mühlen, -Pressen**  
**Eis-Schränke**  
**Otto Stoll** Eisenwaren Kaiserplatz

Das Hotel-Restaurant  
**Goldener Löwe, Lichtental**  
habe ich eröffnet.  
fr. Ulmer Bier / In Weine / Gute Küche  
Um geneigten Zuspruch bitten  
Hermann Zabler u. Frau  
(früher Schirmhof)  
21800

**DAUERWELLEN**  
Komplett Mk. 7.00  
Waschen mit Wasserwellen Mk. 1.50  
Ondulieren Mk. 0.75  
Schneiden Mk. 0.80  
**Salon Dillinur Waldstr. 8**

**Kartoffelhändler! Achtung!**  
Der Landw. Konsumverein Assenheim (Pf.) vermittelt für seine Mitglieder die beliebten Assenheimer Erstlinge.  
Ernte etwa 25. Juni  
Auskunft bei Rechner Wagner Assenheim Telefon Nr. 19

**Eins gegen Hundert**  
Können Sie wetten, daß die Zeitungs-Anzeige im „Führer“ die beste Reklameart ist und bleibt. Verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters unter der Telefonnummer 7930

**Schuhreparaturen**  
besorgt pünktlich  
**Rob. Klein**  
Breiten, Postweg 20

**Löwensaal Gernsbach**  
von Sonntag 25. bis Dienstag 27. Juni  
Geöffnet: vorm. 10 bis 12, nachm. 2-8 Uhr  
**Anatomie- und Hygiene-Ausstellung**  
Anatomie des Menschen - Muskulatur u. Sport Ernährung - Zahnpflege - Trinkerkrankheiten Tuberkulose - Kinderkrankheiten usw.  
180 Ausstellungsobjekte 150 Sondergruppen (nur für Erwachsene)  
Geschlechtskrankheiten Mutter und Kind  
Eintritt 50 Pf., Erwerbsl. gegen Ausweis 25 Pf.  
Mitglieder der Ortskrankenkasse Gernsbach, erhalten Vorzugskarten für 25 Pfg. bei der Ortskrankenkasse. 23-62

**Amfliche Anzeigen**  
**Baden-Baden**  
Güterrechtsregisteramt Bd. I, Seite 288: Friedrich Union Fortenbacher, Kaufmann in Baden-Baden und Marie Adolphe geb. Frey. Bericht vom 1. Juni 1933; Gütertrennung. Baden-Baden, den 16. Juni 1933. Amtsgericht I.

**Brudral**  
**Städt. Bekanntmachung.**  
In feiner Sitzung vom 15. 6. 1933 hat der Stadtrat beschloffen, eine erste Wohnung an die Bürgerstadt zu richten zur pünktlichen Behebung der Gas-, Strom- und Wasserrechnungen.  
Unter Bezugnahme auf diese Aufforderung machen wir hiermit erneut bekannt, daß unsere monatlichen Rechnungen jeweils bei Vorliegen an die Erheber oder Häufers innerhalb 8 Tagen ohne nachträgliche Aufforderung zu überreichen oder an unserer Kasse, Rheinstraße 2, zu bezahlen sind. Falls dies nicht erfolgt und nicht umgehend schriftlich ein begründetes Statement der Rechnungsbelegungs nachgeliefert wird, erfolgt künftig ohne weitere Anbahnung sofortige Anordnung zur Sperrung der Zuleitungen.  
Bruchsal, den 21. Juni 1933.  
Städtische Werke Bruchsal.

**Heute Donnerstag Erstaufführung!**  
Ein Filmwerk, das mitten hinein in Gottes herrliche Natur führt, in die Tiroler Berge und zu seinen biederen Bauern. Ein lebensnaher u. lebensnaher Film von frischen, kernigen Menschen, deutschen Bauern und deutscher Landschaft:  
**Sündige Hof**  
(LONA und JHR KNECHT)  
Hauptdarsteller: Hanns Beck-Gaden, Hanns Ralph, Maria Byk, Felix Rasp, Theod. Antzinger, Philipp Weichand u. v. a.  
Der Film erzählt die Geschichte vom „Sündigen Hof“ und der unglücklichen Lona. Gespenstisch aus dem Schnee der Berge, die verhassten Töchter eines einst stattlichen Gohlfries, Einsamkeit liebt über dem hohen Hochstamm der Grenzalpen, Hirten und Jäger, die hier heraufkommen, raunen von unheimlichen Schätzen in den Ruinen.  
Anfangszeiten: 4.00 6.15 8.30 Uhr  
**GLORIA-PALAST**  
am Rondellplatz

**Gernsbach**  
**Bekanntmachung.**  
Der Verkehr mit Erzeugnissen der Margarinefabriken und Leinwand betr.  
Nach der Verordnung der Reichsregierung vom 13. April 1933 ist in Gernsbach, Baden-Baden, die Produktion von Speiseeis, Bonbons, in Süßwaren, Konditorien und von Verkaufern, die frische Bad- und Konditorwaren, Lebensmittel selbst herstellen oder verkaufen, die unter Verwendung von Margarine, Kunstspeisefette, gebärdeten Speisefetten, Pflanzenfetten (Kokosnussfett u. a.) oder gehärtetem Tran hergestellt oder zubereitet werden, durch besonderen Ausbaugebrauch darauf hinzuwirken, welche der genannten Fette oder Öle verwendet werden. Der Ausbaugebrauch ist in genügender Anzahl und in ausreichender Weise für den Verbraucher deutlich sichtbar zu machen. Auf dem Etikett der Packung ist in deutscher Sprache und in leicht lesbarer schwarzer Schrift auf welchem Grund anzubringen. Gleiche Hinweise sind an einer in den Verkehr gebrachten Packung in deutscher Sprache, leicht lesbare Schrift auf den Speisefetten, Preislisten oder Preisverzeichnissen zu machen. Auf der Speisefette ist der Hinweis bei der Speisefettabgabe und nicht etwa auf der Packung der Speisefette anzubringen.  
Auf den Gefäßen, Behältnissen und anderen Umhüllungen, in denen Margarine, Kunstspeisefette, gebärdete Speisefette, Pflanzenfette (Kokosnussfett) oder gebärdeten Tran selbstgepackt, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden, ist ebenfalls an einer in die Augen fallender Stelle in deutlich sichtbarer, leicht lesbare Schrift der Gehalt an den einzelnen als Rohstoff verwendeten Ölen und Fetten in Hunderteilen anzugeben.  
Wir machen darauf aufmerksam, daß die Gendarmen und Polizei angewiesen ist, in den einschlägigen Geschäften Nachschau zu halten, ob dieser Vorschriften überall genügt ist. Zuwidergehandlungen können mit Geldstrafen bis zu 10.000 RM. bestraft werden.  
Gernsbach, den 19. Juni 1933.  
Bürgermeisteramt.  
S. B. Sieg.

**Kauf deutsche Waren**  
**Küchen**  
sind am billigsten im Spezialhaus  
**Furnis** Zahnreiterstraße 77  
hint. Hammer & Heibing  
sonstiges  
**Rehwild**  
Rücken und Schlegel 1.10  
Egg 1.75  
Ragout 1.80  
Feinstes  
**Mastgeflügel**  
1933 er Gänse Enten  
hannen St. v. 1.20 an  
unpen- und  
Frik.-flüher  
**Fiub-u. Seefische**  
**Blaufleichen**  
per 100kg von 30 S an  
empfiehlt in  
bekannter Güte  
**Carl Pfeiferle**  
Erbrunnenstr. 23  
Telefon 1415 (2888)

## Geschäftsanzeiger Rastatt

**Vereinsbank Rastatt**  
E. G. M. B. H.  
Die Bank und Sparkasse des Mittelstandes  
Gegründet 1867  
Geschäftsstellen in:  
Gaggenau — Durmersheim — Mörsch

Braunhemden, Hitlerblusen  
Kletterwesten, SA u. SS-Hosen  
finden Sie preiswert bei  
**Gebr. Blechner, Nachf.**  
Rastatt, Kaiserstraße 19510

In Vorhängen, Tapeten,  
Linoleum, Teppichen, Betten  
grosse Auswahl. 19589  
**Tapezier- u. Schreinerwerkstätten**  
Ausführung aller ins Fach einschlagenden Arbeiten.  
**J. Freidinger**  
Rastatt, Rappenstraße 3

Kompl. SA. und SS. Ausrüstungen  
von der Reichzeugmeistererei für das  
Gebiet der Ständarte 111 nur bei  
**TREFFZGER**  
RASTATT, Kaiserstr. 31 19509

**Anton Matheis**  
RASTATT, Kaiserstr. 35 19516  
ist seit 50 Jahren das Schuhwaren-  
haus der Qualitäten und Pass-  
formen für Rastatt u. Umgebung

**KIRNER & CO.**  
vormals Kirner Mayer & Co. 19339  
**Haus-u. Küchengeräte**  
Rastatt i. Bd., Kaiserstraße 24  
gegenüber der Sparkasse

**EMIL HAUG** 1952  
Erstes und Ältestes Spezial-Geschäft in  
Glas u. Porzellan, Haushaltsartikeln  
Große Auswahl in Spelse-, Kaffee-, u. Teeservicen  
Bestecken, in Fabrikate, Geschenkartikel  
Gegr. 1887 Kaiserstr. 10 Fernsprecher 2355

Kurz-, Weiß-, Woll-, Strumpf-  
und Mode-Waren, Damen-  
Serren- u. Kinder-Wäsche etc.  
in reicher Auswahl, sehr preiswert 19530

**Kaufhaus Karl Stuß**  
Rastatt, Marktplatz  
**Drogerie Hofstätter**  
Rastatter Drogen- u. Photohaus  
KAISERSTR. 18  
Der wirtschaftliche Zusammenschluss aller Nat.-Soz. fordert von jedem Käufer die Berücksichtigung der Inserenten!

**Bezirkssparkasse Rastatt**  
Kaiserstraße 37 — Telefon 2548/49  
Mit Zweigstellen in:  
Durmersheim und Muggensturm  
Öffentliche mündelsichere Verbands-Sparkasse  
Spareinlagen / Giro u. Scheckverkehr  
Kreditgewährung

**Lierbach**  
**Brennholz-Versteigerung.**  
Die Gemeinde Bierbach versteigert am  
Mittwoch, den 28. Juni d. S., nachm.  
1 Uhr, im Gutsaus zur „Stume“ hiesig 25  
Ster Buchens- und 20 Ster Rothbrennholz,  
Vorfrist — gegen annehmbare Bürgschaft  
— bis 1. November d. S.  
Bierbach, den 20. Juni 1933.  
Der Gemeindevorstand.

**Offenburg**  
**Das Ausflecken von Distein.**  
Auf Grund des § 38 Ziffer 2 der Selbst-  
verwaltungsordnung ergab hiermit die Anord-  
nung, da die Bürgerhäuser auf Gemartung  
Offenburg verpflichtet sind, die Distein auf  
ihren Dächern binnen einer Woche auszufle-  
cken. Gegen Säumige müßte strafend ein-  
gegriffen und das Ausflecken der Distein von  
hier aus auf ihre Kosten angeordnet werden.  
Die Herren Bürgermeister der Nachbargemein-  
den werden ersucht, dies im Interesse  
ihrer Ortsgemeinden auf ordentliche Weise  
bekannt zu machen.  
Offenburg, den 16. Juni 1933.  
Der Oberbürgermeister.

Der Stadtrat von Offenburg hat den An-  
trag gestellt, die Straßen- und Bauflächen  
an der Eberfeldstraße zu ändern, um die  
Verkehrsüberlastung in den Straßen zu ver-  
mindern. Es sollen an der Eberfeldstraße  
zwischen Hermann- und Goethestraße  
und an der Westseite zwischen Goethe-  
und Schlaegerstraße je 4 m breite Geländestrei-  
fen als Vorgärten der Bebauung entzogen  
werden.  
Gemäß § 3 Abs. 3 und § 5 Abs. 1 des  
Ortsstatutes bringen wir dies zur  
Kenntnis mit dem Ansuchen, daß der Antrag  
mit Plan auf der Stadtplatte III hier wäh-  
rend 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten  
ausliegt. Innerhalb dieser Frist sind auch  
Anmerkungen gegen die beschriebene An-  
lage bei Ausschlußvermeidung geltend zu  
machen.  
Offenburg, den 16. Juni 1933.  
Der Oberbürgermeister.

**Wolfartsweiler**  
**Jagd-Verpachtung**  
auf Gemartung Wolfartsweiler (K. Karlsruhe)  
Am Samstag, den 24. Juni 1933, nachm.  
4 Uhr, wird auf dem Rathaus dahier die  
Gemeindejagd, bestehend aus 46,75 ha Wald,  
139,30 ha Ackerfeld u. Wiesen, auf 196 S ha  
auf 6 Jahre für die Zeit vom 1. Februar  
1933 bis 31. Jan. 1939 öffentlich verpachtet.  
Bedingungen liegen zur Einsichtnahme auf  
dem Rathaus offen.  
Steigerer müssen sich über Jagdabgabe  
ausweisen können.  
Wolfartsweiler, den 14. Juni 1933.  
Der Gemeindevorstand.  
S. B.: Karl Schelber.

**NStreffen sich in**  
Karlsruhe 1972  
**Prinz Ludwig**  
Ruppertsstraße 23  
Kegelbahn, Bundesbahn